

ERIN HUNTER

SURVIVOR DOGS

GEFÄHRLICHE FREUNDE



GULLIVER

sein.

»Nein, sie tun sich nichts. Das machen sie nur zum Spaß.« Sie rieb alle Welpen liebevoll mit der Schnauze. »Die Himmelshunde sind doch Wurfgeschwister wie ihr und Blitz ist ihr Freund. Freunde und Wurfgeschwister halten immer zusammen.«

»Aber sie hören sich so furchtbar wütend an«, wimmerte Jaul.

»Bist du sicher, dass sie nur spielen?«, fragte Schnipp.

»Ja, ganz sicher«, sagte die Hundemutter bestimmt. »Aber jetzt ist es Zeit zum Ausruhen. Die Himmelshunde werden auch bald schlafen.«

Etwas in ihrer Stimme veranlasste Kläff, ihr in die großen

braunen Augen zu sehen, während sich seine Geschwister so aneinanderkuschelten, dass sie den Herzschlag der Mutter hören konnten.

Sie wich seinem Blick aus und sah zum Lichtstein hinaus zu der Stelle, wo die Mondhündin am Himmel gestanden hatte, bevor die dunklen Wolken sie verschluckt hatten. War da ein Zweifel in ihrem Blick gewesen oder bildete er sich das nur ein?

Das Schniefen und Schnarchen der Geschwister ließ auch ihm den Kopf schwer werden. Er wollte die Mutter noch etwas über die Himmelshunde fragen, aber die Müdigkeit war stärker. Er senkte die Schnauze und seine Augen

fielen zu.

Als Kläff aufwachte war der Sturm gleichmäßigem Regen gewichen. Es war noch immer Ohnesonne und er lag mitten im warmen Knäuel seiner schlafenden Wurfgeschwister. Entsetzt bemerkte er, dass ihre Hundemutter fort war. Er schnupperte, witterte ihren Duft und entdeckte sie ganz in der Nähe, ein Umriss im Schatten. Sie betrachtete das Wolkenwasser, das gegen den Lichtstein prasselte, und hatte den Kopf zum Himmel gereckt, als halte sie Wache. Ihr Schwanz wedelte kurz, als Kläff herankam, und sie drehte sich zu ihm um. Diesmal war er sich ganz

sicher, dass sie besorgt aussah.

Er sprang auf sie zu, blieb aber ein paar Schritte vor ihr stehen.

»Mutter, sie kämpfen nicht nur zum Spaß, nicht wahr? Da ist etwas anderes im Gang. Etwas Böses.«

Sie senkte den Kopf. »Du bemerkst eine Menge, Kläff. Zu viel für einen Welpen.« Eine Weile sahen sie beide zum Lichtstein hinauf, aber der Himmel blieb dunkel. »Ich habe viele Gewitter erlebt. Dieses ist eigentlich wie die anderen auch, aber irgendwie kommt mir die Luft ... *enger* vor. Das Geheul der Himmelshunde klingt tiefer. Vermutlich spielen sie ja nur, aber vielleicht ...«

Kläff blickte die Mutter voller

Erwartung an.

»... vielleicht sind sie wütend.«

Kläff schauderte. »Wütend worüber? Und auf wen?«

»Ich weiß nicht, Kläff. Auf einen Hund, der etwas Schlimmes getan hat, vielleicht, und jetzt wollen sie uns daran erinnern, wie mächtig sie sind.«

Kläff machte große Augen. »Wie könnte ein Hund sie so wütend gemacht haben? Außerdem ist Blitz doch ein Freund der Hunde. Er wäre doch niemals gegen uns, oder?«

»Du hast recht. Blitz und die Himmelshunde sind zu unserem Schutz da. Es könnte aber auch etwas anderes sein. Keiner hat so einen scharfen Instinkt wie die